

«Es finden sich keine Schatten»

Küsnacht: Die Küsnachter Künstlerin Annemarie Rüegg-Gräflein in der Galerie Frankengasse

Annemarie Rüegg-Gräflein ist in Küsnacht geboren und lebt fast ihr ganzes Leben in der Gemeinde. Es ist «Annemarie» – wie sie ihre Bilder signiert – gelungen, ihren Traumberuf zu verwirklichen. Für sie ist Malen Bedürfnis. Ihre Bilder drücken Lebensfreude aus und zaubern Licht und Heiterkeit in den Raum. Es gibt kaum Schatten darin. Freude und Heiterkeit strahlt auch die Künstlerin aus.

MYRTHA FRICK

Die Voraussetzungen für ihr fast 40-jähriges künstlerisches Schaffen holte sich «Annemarie» im Einführungsjahr an der Zürcher Kunstgewerbeschule und während der Lehre als Schaufensterdekorateurin. Seit 1963 ist sie freischaffende Künstlerin. Sie hat – neben den Aufgaben und Pflichten, die ihre Familie und die Erziehung von drei, nun erwachsenen, Kindern an sie stellten – bereits 1970 eine erste eigene Ausstellung durchgeführt. Seither stellte sie 16 Mal in verschiedenen Orten in der Schweiz aus.

Ihre grossen und kleinen Blumenbilder vermitteln Ruhe und Frieden. Es sind poetische, zarte Paradiese, in welchen versteckt da eine Schale oder ein Gartenstuhl, dort durch die Blumen und Blätter kaum sichtbar eine weisse Statue lugt. Die Künstlerin hat aber auch stimmungsvolle Wolken- und Meerbilder geschaffen und zahlreiche bezaubernde Winterminiaturen. Auch diese wirken heiter und strömen Harmonie aus. In ihren Bildern hat der Winter nichts Düsteres; es finden sich auch da keine Schatten.

In ihren Blumenbildern wie in den Winterimpressionen hat «Annema-



Die Küsnachterin Annemarie Rüegg-Gräflein an der Staffelei im Blumenmeer. zvg

rie» eine ganz eigne Ausdrucksform, einen besonderen Stil gefunden. Er erinnert – vielleicht insbesondere wegen der Wahl der Sujets – ein wenig an die grossen Impressionisten. Und er hebt sich ganz deutlich von der zeitgenössischen Kunstszene ab.

Annemarie Rüegg-Gräflein ist aber nicht nur Malerin. Sie ist auch eine ausgezeichnete, subtil beobachtende Zeichnerin. Auf Reisen, ebenso in der nahen und weiteren Heimat entstand eine grosse Zahl von Skizzen. Vom

benachbarten Bauernhof bis aus dem Fernen Osten. Besonders faszinieren in der aktuellen Ausstellung die exakten Zeichnungen aus Küsnacht und Zürich: Skizzen von Gassen, Häusern, Gärten und Winkeln, die besonders kostbar sind, weil es sie zum Teil nicht mehr gibt.

Galerie Frankengasse, Erica Gubler, Frankengasse 6, Im Oberdorf, 8001 Zürich. Telefon 01 261 23 55. Geöffnet: Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr. Bis 31. Januar.